

## Ein neuer blinder *Brachynus* aus Deutsch-Ostafrika.

Beschrieben von **Edm. Reitter** in Paskau (Mähren).

### **Brachynillus** nov. gen. Carabiceidarum.

Dem Genus *Brachynus* verwandt, aber flügellos, der Kopf mit langen, nach hinten allmählich verengten Schläfen, ohne Augen, statt dieser nur eine punktförmige pigmentlose und facettenlose, nicht erhabene Stelle hinter den Fühlerwurzeln. Das vorletzte Glied der Maxillartaster ist mit dem letzten verschmolzen, aber mit deutlicher Trennungslinie, dieses kaum ein Drittel so lang als das gegen die Spitze verbreiterte vierte Glied. Halsschild normal gebaut, viel länger als breit, etwas herzförmig. Flügeldecken das Abdomen nicht bedeckend, 2—3 Dorsaltergite unbedeckt lassend, mit verrundeten Schultern, hinten mit besonders stark abgerundetem Innenwinkel an der Naht. Fühler und Beine lang und dünn, Tarsen dünn, die Klauen zart und wenig stark entwickelt. Gelenkgruben der Vorderhüften nach hinten offen.

### **Brachynillus Varendorffi** n. sp.

Bläßbraungelb, mit etwas dunklerem Abdomen, fast matt, undeutlich, sehr kurz, staubartig, die Flügeldecken deutlicher gelblich behaart. Fühler die Mitte des Körpers überragend, ähnlich wie bei *Brachynus* geformt. Kopf etwas länger als der Halsschild und vorne, vor der Fühlereinkerbung ebenso breit als dieser, fast glatt, am Grunde hautartig reticuliert, neben den Vorderwinkeln mit einigen feinen Längsstricheln; der Clypeus abgesetzt, quer, fast schmaler als die Oberlippe und sammt dem Vorderteile des Kopfes mit zwei Längsfurchen durchzogen, die sich noch auf die Oberlippe erstrecken und sie in der Mitte stumpfgekielt erscheinen lassen. Halsschild viel länger als breit, herzförmig, die Basis fast nur halb so breit als der ausgebuchtete Vorderrand. Oberseite matt, schwer erkennbar punktuiliert, die Hinterwinkel rechteckig, Schildchen dreieckig, Flügeldecken hautartig genetzt und schwach punktiert, mit Spuren von Längsstreifen, der Seitenrand sehr schmal und gleichmäßig abgesetzt und von oben durchaus sichtbar. Drei Rückentergite freiliegend, diese körnig punktuiliert, matt. Unterseite ebenfalls nur mit sehr erloschener Punktierung. Tarsen dünn und lang. Long. 6.5 mm.

In der Sigi-Höhle in Deutsch-Ostafrika von Dr. Varendorff in einem ♀ Stücke aufgefunden und mir von dessen Bruder Herrn Otto von Varendorff, Amtsrichter in Gubrau, dem diese Art dediziert erscheint, zum Geschenke überlassen.

Die Gattung *Brachynillus* scheint in den Höhlen von Deutsch-Ostafrika unsere *Anophthalmus* zu ersetzen, an die sie auch erinnert.

Ich habe das einzige Stück dieses interessanten Tieres dem Wiener Hofmuseum geschenkweise zur Konservierung überlassen.

## **Plisthenes buruensis, eine neue malayische Tessaratomine.**

Von **G. Breddin**, Berlin.

(Mit 2 Figuren im Texte.)

Große Art mit glänzender Oberseite. Fühlerglied 3 ganz schwarz, nur sehr wenig länger als das zweite Glied und etwa gleichlang dem hell rostgelben vierten Glied. Vordere Seitenränder des Pronotums leicht gebogen; die Schulterecken sehr deutlich vorragend, winkelig, leicht nach hinten gebogen. Hinterleib wenig länger als breit, mit stark gerundetem Seitenrand; der Rand des fünften Segments mit wenigen (1—4) Sägezähnen. Schenkel, Schienen und Füße pechschwarz; die Hinterschenkel in beiden Geschlechtern lang und kräftig entwickelt; die wadenähnliche Verdickung der Hinterschienen besonders beim Männchen sehr breit. Bauch honiggelb, mit hinten deutlicher, aber nach vorn sich verbreiternder und mehr oder weniger verlöschender pechbrauner Mittelbinde. Auf der Bauchfläche jederseits außerhalb der pechschwarzen Stigmen eine breite, zart-violett opalisierende Längsbinde; die pechschwarzen Randflecke des Bauches außen breiter als innen. Bauchdorn einfarbig hellgelb (ohne jede dunkle Randung), die Vorderhüften erreichend (beim ♂ ein wenig länger als beim ♀), von unten gesehen ziemlich plump, von der Seite gesehen horizontal nach vorn gestreckt, die Spitze nicht (♀) oder nur ganz undeutlich (♂) dem Körper angebogen.

♂. Siebentes Abdominalsegment ventralseits in der Mitte leicht bogig-lappenförmig erweitert. Seitenfortsätze des Genitalsegments von der Seite gesehen aus breiter Basis sich ganz allmählich und fast gleichmäßig nach dem spitzwinkligen Ende zu verschmälernd, von oben gesehen nur ganz unbedeutend einwärts gekrümmt. Das mediane Dörnchen (*spinula apicalis* [?] *mediana* Horvaths) ist von dem